

# Richard Wagner und die Juden

Am 28. Januar 2013 liest man in der israelischen Zeitung Haaretz Erstaunliches über den Israeli Irad Atir, der an der Universität Tel Aviv im Juni 2012 seine Studien mit einer musikwissenschaftlichen Dissertation über Richard Wagner abschloss. Hier wörtlich: „Wagner war nicht der Antisemit, für den die Leute ihn halten, seine Kritik an Juden war Teil seines Widerstandes gegen die generelle soziopolitische und kulturelle Situation in diesem 19. Jahrhundert – einschließlich seiner nicht-jüdischen Gesellschaft. Wagner kritisierte bestimmte Aspekte an den Deutschen, zum Beispiel deren Rückständigkeit, die bedingungslose Religiosität, den Stolz des Adels und den Militarismus. Und hat andererseits den jüdischen Separatismus aufs Korn genommen.

Generell gab es für den Komponisten gute und schlechte Deutsche – und gute und schlechte Juden.“ Für diese Feststellungen erhielt Irad Atir einen Preis vom Internationalen Institut für Holocaust-Studien Yad Vashem. In Deutschland wäre er ganz sicher von seiner Universität verwiesen worden.

*Prof. Dr. Bernd Weikl, 20148 Hamburg*